

So hat man das Schloss noch nie gesehen

Sparkasse und Volksbank präsentieren am 19. Juli Licht- und Videoinstallation

Rastatt (sl) – Manchem Rastatter wird am Samstag, 19. Juli, das Herz in die Hose rutschen, wenn die Fassade der Barockresidenz krachend in sich zusammenfällt. Doch keine Angst. Das Schloss, das niemals in einem Krieg zerstört wurde, bleibt auch diesmal unbeschädigt. Die Illusion ist Teil der Licht- und Videoinstallation „Light of Peace“, die Volksbank und Sparkasse von der Heidelberger Agentur „Go Ya!“ auf die Fassade projizieren lassen.

Auf einen wirklichen Höhepunkt des Jubiläumsjahrs „300 Jahre Rastatter Frieden“ können sich die Barockstädter und ihre Gäste freuen, verspricht Ulrich Kistner, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Rastatt-Gernsbach. Die beiden regionalen Banken haben sich das künstlerische Konzept und seine Umsetzung einen fünfstelligen Betrag kosten lassen, den Kistner nicht näher beziffern will. Für die Besucher ist der Eintritt kostenlos. Die gut 20-minütige Lichtshow beginnt um 22 Uhr und wird bis Mitternacht mehrfach wiederholt. Die aufwendigen 3-D-Effekte wirken nur bei Dunkelheit. Schon ab dem Nachmittag steigt rund um das Schloss und in den Prunkräumen ein abwechslungsreiches Programm (wir

berichten).

Die Zuschauer erwartet eine künstlerische Auseinandersetzung mit Krieg und Frieden, die Auge und Ohr ansprechen will. „Es geht um Kunst, nicht um eine Geschichtsstunde“, erklärt Roland Albrecht, der die Show konzipiert hat. Thomas Pörings, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Baden-Baden/Rastatt, der am Drehbuch mitgearbeitet hat, gibt nähere Einblicke: „Zunächst wird die Show mit Geometrie und Symmetrie der Schlossarchitektur spielen, was sehr vielschichtig und schön wird. Dann folgt ein harter Einschnitt. Der Krieg wird allegorisch, aber sehr eindrucksvoll aufgenommen.“ Sirenen, Schüsse und lodernde Flammen sollen ein durchaus bedrückendes Szenario erschaffen. Bewusst habe man aber auf eine allzu starke Konzent-



Kündigen ein optisches Spektakel an: Thomas Pörings, Roland Albrecht und Ulrich Kistner mit einem Vorgeschmack auf „Light of Peace“. Foto: sl



ration auf die Ereignisse des Spanischen Erbfolgekriegs verzichtet. Es gehe vielmehr um eine allgemeine Darstellung des Kriegs, einschließlich der Erfahrungen des 20. Jahrhunderts. Natürlich gibt es ein Happy End mit Bezug zum Rastatter Frieden.

Die Firma „Go Ya!“ ist nach eigenen Angaben in Süddeutschland Marktführer bei dieser Art von Inszenierungen. Ähnliche Shows setze man zum Beispiel im Hof des Heidelberger Schlosses und demnächst auch in Fußballstadien um. „Das Rastatter Schloss ist als Ort aber einmalig“, stellt

Roland Albrecht fest. „Go Ya!“ arbeite mit teuren Hightech-Geräten: Zwei Hochleistungsbeamer im Wert zweier Einfamilienhäuser sollen mit rund 60000 Lumen die Kraft von 100 Diaprojektoren entfalten.

Einen ersten Eindruck kann man sich schon jetzt im Internet verschaffen. Oder am Freitag, 4. Juli, ab Einbruch der Dunkelheit. Dann wollen „Go Ya!“ und RA³ die Fassade des Rastatter Rathauses in kleinerem Rahmen zur Projektionsfläche machen.

◆ www.vb-babara.de
◆ www.spk-rastatt-gernsbach.de